

UNE CLASSE D'INTÉGRATION AU GYMNASÉ

A Bienne, une classe d'accueil pour des jeunes qui ont fui leur pays ou sont arrivés en Suisse à la suite d'un regroupement familial et qui souhaitent intégrer le secondaire II a été créée à la rentrée scolaire 2017-2018. Nous avons choisi de poser quelques questions à Marcella Völgyi, du département de l'instruction publique du Canton de Berne, concernant cette initiative, sa genèse, et les premières observations sur le terrain.

● Marcella Völgyi | Bern



Aufgewachsen und Studium der Geschichte, Medien- und Politikwissenschaften in Bern. Seit Anfang 2016 im Mittelschul- und

Berufsbildungsamt in der Abteilung Mittelschule als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

A Bienne, vous avez mis en place une classe d'accueil pour les réfugiés ou des personnes arrivées en Suisse à la suite d'un regroupement familial et qui désirent intégrer le gymnase. En quoi cette classe est-elle particulière?

Mit der Spezialklasse hat der Kanton Bern ein neues Angebot geschaffen, welches einerseits auf die breite Erfahrung in der Sprach- und Integrationsförderung des Brückenangebots „Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration“ des Berufsbildungszentrums Biel (BBZ) zurückgreift, andererseits aber die Elemente des Unterrichts auch gezielt auf die Ansprüche von Mittelschulen ausrichtet. Durch die Möglichkeit, bereits nach kurzer Zeit einzelne Lektionen am Gymnasium Biel-Seeland besuchen zu können, wird zudem ein fließender Übergang ermöglicht, womit eine rasche Integration erleichtert werden soll. Allgemein zeichnet sich die Spezialklasse durch eine hohe Flexibilität aus. So sind neben dem teilweisen Besuch des Unterrichts am Gymnasium Biel-Seeland zudem Eintritte in die Spezialklasse sowie Übertritte in andere Bildungsgänge jederzeit möglich,

wodurch auf die individuellen Förderbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann.

Parlons de la genèse de l'initiative: Pouvez-vous nous expliquer quelles ont été les premières étapes? Qui en a eu l'idée et quels soutiens et oppositions potentiels avez-vous eus?

Die Gesetzgebung des Kantons Bern erlaubt bei Zuzug einen prüfungsfreien Eintritt in ein Gymnasium, wenn eine Schülerin oder ein Schüler im Herkunftsland eine dem Gymnasium ähnliche Schule besucht hat. Bei der Schaffung dieser Norm, vor einigen Jahren, ist man davon ausgegangen, dass Einzelfälle durch die Sprechung von je 40 Lektionen Stützunterricht in der Unterrichtssprache und der zweiten Landessprache in den gymnasialen Bildungsgang integriert werden können. Mit der Schaffung der Spezialklasse für Migrantinnen und Migranten mit Mittelschulniveau reagiert der Kanton Bern zum einen auf Rückmeldungen aus den Gymnasien, dass in Folge der erhöhten Mobilität vermehrt Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

in einen gymnasialen Bildungsgang übertreten, welche über mangelhafte Sprach- und Landeskenntnisse verfügen. Zum ändern ist davon auszugehen, dass bei weiter steigenden Flüchtlingszahlen auch die Zahl von jungen Migrantinnen und Migranten, die in ihrem Herkunftsland eine hochschulvorbereitende Schule besucht haben, nochmals zunehmen wird. Mit der als Schulversuch angelegten Spezialklasse stellt der Kanton Bern für den erkannten Bedarf ein neues Angebot zur Verfügung. Dieses soll einerseits die aufnehmenden Schulen entlasten und andererseits eine intensive Förderung der Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Elementen der Schweizer Kultur sowie die Vermittlung von Kenntnissen des Schweizerischen Bildungssystems ermöglichen. So soll eine möglichst rasche Integration in ein Gymnasium, eine Fachmittelschule oder eine Wirtschaftsmittelschule gelingen.

Die Idee der Spezialklasse fand sowohl beim Gymnasium Biel-Seeland sowie auch beim BBZ, welches an der Umsetzung des Schulversuchs beteiligt ist, Zustimmung. Ebenso wurde das Projekt von Beginn an durch den Erziehungsdirektor sowie die Verantwortlichen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts unterstützt.

Parlons du présent: Quelles sont les premières observations à la rentrée 2016/2017? Cette classe a-t-elle été bien perçue par les autres élèves, ou en général par l'opinion publique?

Nach Bekanntwerden der Spezialklasse gab es zunächst ein grösseres Interesse seitens der Medien für dieses neue Angebot. Wir waren allerdings bisher darum bemüht, einen möglichst ungestörten Unterricht zu ermöglichen und haben entsprechend zurückhaltend kommuniziert. Am 1. Dezember ist nun eine Medienmitteilung zur Spezialklasse veröffentlicht worden¹. Von den anderen Schülern der beteiligten Schulen gab es keine Reaktionen. Was die Öffentlichkeit betrifft, kamen weder negative noch positive Reaktionen. Nur die direkt Be-

troffenen – wie die Sozialdienste und die Schulen – äusserten ihre Zufriedenheit mit diesem neuen Angebot.

Parlons du futur: l'ouverture d'autres classes est-elle à l'ordre du jour? Si oui, quels sont les apports de cette classe-pilote?

Derzeit sind keine weiteren Klassen geplant. Der Schulversuch ist vorerst auf drei Jahre angelegt und sieht für diese Dauer das Führen einer Klasse vor. Im Anschluss an den Schulversuch sollen Auswertungen zeigen, ob eine Ausweitung des Angebots angebracht wäre.

Et la question des langues: Des outils didactiques particuliers sont-ils utilisés pour ce public particulier?

Es wird mit Lehrwerken gearbeitet, die spezifisch für das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache entwickelt worden sind – etwa „Schritte Plus“, das die Niveaus A1 bis B1 abdeckt.

¹ vgl. http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen.meldungNeu.html/portal/de/meldungen/mm/2016/11/20161130_1020_guter_start_der_spezialklassefuermigrantinnenundmigranten

Extrait de "The book of learning letters" de Hodan.

Ateliers de Photographie – Quartier de l'Etoile, p. 51-52.



*S comme... stylo
T comme... téléphone
U comme... urgences
V comme ... vélo*

